STADT HAIGER

Haiger, 05.11.2026

G E S A M T E N I E D E R S C H R I F T

der 5. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Haiger
am Mittwoch, 04.11.2026, 17:34 Uhr bis 19:32 Uhr
im Stadtverordnetensitzungssaal

Anwesenheiten

Vorsitz:
Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel

Anwesend:
stellv. Stadtverordnetenvorsteher Jonas Lichtenthäler
stellv. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Dennis Stremmel
Stadtverordneter Furkan Aktaș
Stadtverordnete Monika Benner
Stadtverordnete Louise Braese
Stadtverordnete Simone Dienst
Stadtverordneter Gainluca Dilauro
Stadtverordnete Henriette-Luise Dracklé
Stadtverordneter Andreas Dupp
Stadtverordneter Alexander Franz
Stadtverordneter Manuel Georg
Stadtverordneter Marco Gillmann
Stadtverordneter Jörg Hain
Stadtverordneter Matthias Hain
Stadtverordneter Marco Hees
Stadtverordneter Martin Lindenborn
Stadtverordneter Hans-Joachim Meiswinkel
Stadtverordnete Sylvia Meiswinkel
Stadtverordnete Britta Rebekka Ortmann
Stadtverordneter Lukas Raabe
Stadtverordneter Christian Schneider
Stadtverordneter Jochen Schneider
Stadtverordneter Meik Schönau
Stadtverordneter Alexander Schüler 17:34 - 18:50 Uhr
Stadtverordneter Carsten Seelmeyer
Stadtverordneter Samuel Triesch
Stadtverordneter Christian Winkler 17:51 - 19:32 Uhr

Stadtverordnete Luisa Wirth

Entschuldigt fehlten:

Stadtverordneter Manuel Fleßenkämper
Stadtverordnete Valeska Helfert
Stadtverordnete Nadine Kring
Stadtverordneter Arno Nietsch
Stadtverordneter Patrick Nonn
Stadtverordneter Thomas Pfeiffer
Stadtverordneter Gabriel Schneider
Stadtverordneter Lars Strömann

Vom Magistrat waren anwesend:

Bürgermeister Christian Helfert
Erster Stadtrat Niklas Debus
Stadtrat Björn Thomas Baier
Stadtrat Attila Hartmann
Stadtrat Dr. Andreas Steiner
Stadtrat Jürgen Weber
Stadtrat Johannes Weyel

Von der Verwaltung waren anwesend:

Verwaltung Fachdienst Sabine Becker-Wolf
Schriftführer Jörg Ernst
Verwaltung Fachdienst Theresa Fetz-Helfert
Verwaltung Fachdienst Ina-Mareike Giangrande
Verwaltung Fachdienst Peter Hofmann
Verwaltung Fachdienst Jona Moos
Verwaltung Fachbereich André Münker
Verwaltung Fachbereich Frank Ohlenburger
Verwaltung Fachdienst Klara Papuga
Verwaltung Fachbereich Britta Roth
Verwaltung Fachbereich Oliver Thielmann
Verwaltung Fachdienst Ralf Triesch
Schriftführerin Daniela Wendel

Gäste:

Keine.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1.	Eröffnung, Beschlussfähigkeit und Feststellung der Tagesordnung	
2.	Mitteilungen des Magistrates	
2.1	Kalkulation der Abwassergebühren	
2.2	Erstes Feedback zu gestellten Anträgen/ Prüfanträgen zur STVV am 16.09.2026	
2.3	Bericht zum Stand 31.08.2026	
2.4	„Letter of intent“ mit DRK-Kreisverband	
3.	Haushaltsplanentwurf der Stadt Haiger für das Jahr 2027 hier: Einbringung	
4.	Wirtschaftsplanentwurf der Stadtwerke Haiger für das Jahr 2027 hier: Einbringung	
5.	1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2026 der Stadtwerke Haiger	(VL-280/2026)
6.	Schiedsamtsbezirk Haiger-Offdilln hier: Neuwahl der Schiedsperson	(VL-309/2026)
7.	Schiedsamtsbezirk Haiger hier: Wiederwahl der stellvertretenden Schiedsperson	(VL-308/2026)
8.	Erlebnisspielplatz Innenstadt	(VL-322/2026)
9.	Gemeinsamer Änderungsantrag der CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, WFH-Fraktion und des FDP-Stadtverordneten vom 15.10.2026 (eingegangen am 15.10.2026) hier: Schaffung eines nachhaltigen Kindertagesstättenbetriebs in Haiger	(38/2026)
10.	Antrag des FDP-Stadtverordneten vom 19.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Einführung eines verpflichtenden DNA-Registers für alle im Stadtgebiet lebenden gemeldeten Hunde	(39/2026)
11.	Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Sicherung von Schulwegen in Langenaubach und Haiger	(40/2026)
12.	Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Verstärkte Rattenbekämpfung in Haiger und den Stadtteilen	(41/2026)
13.	Prüfantrag des FDP-Stadtverordneten vom 21.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Zukünftige und nachhaltige Lösung zur Nutzung des Bahnhofs Haiger	(42/2026)
14.	Prüfantrag der WFH-Fraktion vom 21.10.2026 (eingegangen am 22.10.2026) hier: Skate- und/oder Pumptrack-Anlage in Haiger	(43/2026)
15.	Anfrage der SPD-Fraktion vom 20.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Ausbau Kreuzung B277 / Sechshelden-West	(44/2026)

16. Anfrage der SPD-Fraktion vom 20.10.2026 (45/2026)
(eingegangen am 21.10.2026)
hier: Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen in gedruckter Form im Mitteilungsblatt „Haiger heute“

17. Anfrage der SPD-Fraktion vom 20.10.2026 (46/2026)
(eingegangen am 21.10.2026)
hier: Wiederholte Probleme bei der Leerung der gelben Tonnen

18. Anfrage der CDU-Fraktion vom 21.10.2026 (47/2026)
(eingegangen am 21.10.2026)
hier: Einsatz von KI in der Verwaltung der Stadt Haiger

19. Anfrage der CDU-Fraktion vom 21.10.2026 (48/2026)
(eingegangen am 21.10.2026)
hier: Aktueller Stand der städtischen Großprojekte

20. Anfrage der AfD-Fraktion vom 23.10.2026 (49/2026)
(eingegangen am 23.10.2026)
hier: Zukunft des Jugendzentrums PaJu und Neubewertung des vorgesehenen Standortes „Wisto-Steinseifer“

21. Anfragen / Anregungen

21.1 Stadtverordneter Jonas Lichtenthäler:
Sicherung von Schulwegen
hier: Problematik mit Elterntaxis

21.2 Stadtverordneter Christian Schneider:
Kindergarten Fahler- Waldgruppe

21.3 Stadtverordneter Carsten Seelmeyer:
Hornissen am Rodenbacher Sportplatz

21.4 Stadtverordneter Carsten Seelmeyer:
Wirtschaftsweg Haarwasen in Richtung Brombeerweg
hier: Fehlende Einhaltung des Durchfahrverbotes

21.5 Stadtverordneter Carsten Seelmeyer:
Veranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung

21.6 Stadtverordnete Henriette-Luise Dracklé:
Defekte Straßenlaterne

21.7 Stadtverordneter Manuel Georg:
Sicherung von Schulwegen
hier: Änderung des Tempo-Limits

22. Grundstücksangelegenheiten

Sitzungsverlauf

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Beschlussfähigkeit und Feststellung der Tagesordnung

Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel eröffnet die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Haiger um 17:34 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig ist.

2. Mitteilungen des Magistrates

2.1 Kalkulation der Abwassergebühren

Bürgermeister Helfert informiert die Stadtverordnetenversammlung, dass im Auftrag des Magistrates ein Fachanwaltsbüro eine neue Gebührenkalkulation für den Kalkulationszeitraum 2027 und 2028 erstellt hat. Darüber hinaus wurde in gleichem Zusammenhang eine Nachkalkulation für die Jahre 2023 und 2024 gefertigt. Um die Gebührensätze rechtswirksam verändern zu können, ist eine Anpassung der städtischen Entwässerungssatzung erforderlich.
Eine entsprechende Gremienvorlage ist für den nächsten Sitzungsblock vorgesehen.

2.2 Erstes Feedback zu gestellten Anträgen/ Prüfanträgen zur STVV am 16.09.2026

Bürgermeister Helfert teilt den Stadtverordneten mit, dass das Erste Feedback zu den gestellten Anträgen/ Prüfanträgen zur STVV am 16.09.2026 unter „News“ in SD-Net eingestellt wurde.

2.3 Bericht zum Stand 31.08.2026

Bürgermeister Helfert teilt den Stadtverordneten mit, dass der Bericht zum Haushaltsvollzug mit Stand 31.08.2026 ebenfalls unter „News“ in SD.Net zu finden ist.

2.4 „Letter of intent“ mit DRK-Kreisverband

Bürgermeister Helfert informiert die Stadtverordnetenversammlung darüber, dass der Magistrat und der DRK-Kreisverband sich auf eine gemeinsame Absichtserklärung (sog. „Letter of intent“ - LOI) hinsichtlich der Veräußerung der Fläche des Feuerwehrstützpunktes in der Kreuzgasse verständigt haben. Selbstverständlich kann eine Umsetzung zu gegebener Zeit erst nach Errichtung eines neuen Feuerwehrgebäudes sowie abschließender Gremienbefassung erfolgen.

3. Haushaltsplanentwurf der Stadt Haiger für das Jahr 2027 hier: Einbringung

Bürgermeister Helfert bringt im Namen des Magistrates den Entwurf des Haushaltsplans 2027 mit folgenden Worten ein:

„Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrte Besucher,
heute bringe ich meinen ersten Entwurf des Haushaltsplans der Stadt Haiger für das Jahr 2027 in die Stadtverordnetenversammlung ein. Dieser Haushalt wurde unter den derzeitigen schwierigen Wirtschaftsbedingungen aufgestellt und steht für eine konservative Mittelplanung aber eine klare Zielsetzung

in die Zukunft: Wir sichern die Leistungsfähigkeit unserer Stadt, investieren gezielt in unsere Infrastruktur und behalten dabei die dauerhafte finanzielle Leistungsfähigkeit im Blick.

Die Erträge aus der Gewerbesteuer und dem Anteil an der Einkommenssteuer bilden zusammen die Hälfte der geplanten Einnahmen des ordentlichen Ergebnisses für das Haushaltsjahr 2027. Was mich für das Haushaltsjahr 2027 bedenklich stimmt, ist das die Einnahmen aus der Höhe der Netto-Gewerbsteuer (Gewerbesteuer abzgl. Gewebesteuer- und Heimatumlage) nicht zur Deckung der Kreis- und Schulumlage reicht. Dies verdeutlicht, dass der städtische Haushalt durch die Umlageverpflichtungen des Lahn-Dill-Kreises extrem belastet wird. Der Lahn-Dill-Kreis belegt im hessenweiten Vergleich bei den Umlagesätzen traditionell einen Spitzenplatz im oberen Drittel. Ein weiter Kritikpunkt ist die durch das Land Hessen erhobene Heimatumlage, dieses Konzept der „Heimatumlage" ist ein finanzpolitisches Unikat was es in dieser Form nur in Hessen gibt.

Aus meiner Sicht, muss im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleiches die kommunale Familie finanziell so ausgestattet werden, dass die Städte und Gemeinde genügend Schlüsselzuweisungen zur Aufgabenerfüllung erhalten und die Landkreise genügend Zuweisungen um die Hebesätze der Umlage drastisch zu senken. So kann es gelingen, dass in den kommenden Haushaltsjahren ein Haushaltsausgleich erreicht werden kann.

Aufgrund dieser Tatsachen, ist der Haushaltsentwurf daher bewusst sowohl im Ergebnis- als auch im Finanzenhaushalt auf Haushaltsdisziplin und realistische Ansätze ausgerichtet.

Haiger steht vor einem hohen Investitionsbedarf. Der Entwurf setzt deshalb Schwerpunkte dort, wo kommunale Leistungen unmittelbar erfahrbar und für die Zukunftsfähigkeit der Stadt entscheidend sind und dem Wohle der Bürger dienen.

Für Verkehrsflächen, Verkehrsanlagen und Verkehrseinrichtungen sind im Jahr 2027 sind vor allem Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Der Kernpunkt im investiven Bereich liegt mit Blick auf unsere 1.250-Jahrfeier auf die Umgestaltung des Karl-Löber-Platzen und des Innenstadt Spielplatz.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wird der Umbau der Kläranlage weiter gehen und im Haushaltsjahr 2027 sind Mittel in Höhe von 13,5 Mio. € eingeplant. Weitere wichtige Punkte im Bereich des Finanzhaushaltes sind die Umsetzung der geplanten Feuerwehrhäuser in Haiger, Weidelbach und Sechshelden. Neben den Feuerwehhäusern werden 1,35 Mio. € in die Anschaffung neuer Fahrzeuge und 250.000,00 € in die Infrastruktur zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung zur Verfügung gestellt.

Das Jahr 2027 ist ein ganz besonderes Jahr unserer für unsere Stadthalle. In 2027 werden ein Großteil der Sanierungsmaßnahmen bzw. die Errichtung des Restaurantbereiches abgeschlossen sein. Wenn alles nach Plan läuft, können schon die ersten Teilbereiche der Stadthalle gegen Ende des Jahres eröffnet werden.

Der Haushaltsentwurf 2027 ist kein Haushalt des Wünschbaren, sondern ein Haushalt des Notwendigen und Zukunftsorientierten. Er stellt uns vor die Aufgabe, zwischen berechtigten Erwartungen, Pflichtaufgaben, Investitionserfordernissen und begrenzten finanziellen Möglichkeiten sorgfältig abzuwägen.
Wir investieren in die Substanz unserer Stadt: in Straßen und Entwässerung, in Betreuung und Bildung, in Sicherheit, öffentliche Einrichtungen sowie in ein lebenswertes Umfeld für alle Generationen. Gleichzeitig bleibt es unsere gemeinsame Pflicht, die Entwicklung der Erträge, insbesondere der Steuererträge, sowie die Ausgabenentwicklung konsequent im Blick zu behalten.
Der Magistrat legt Ihnen mit diesem Entwurf einen Haushalt vor, der die Handlungsfähigkeit der Stadt Haiger im Jahr 2027 sichert und wichtige Grundlagen für die kommenden Jahre schafft. Ich bringe hiermit den Haushaltsentwurf 2027 in die Stadtverordnetenversammlung ein, und Bitte diesen in den Ausschüssen und Fraktionen sorgfältig zu beraten und gemeinsam zu einer tragfähigen Beschlussfassung für unsere Stadt zu gelangen."

Der Haushaltsplanentwurf ist unter News in SD.Net eingestellt.

4. Wirtschaftsplanentwurf der Stadtwerke Haiger für das Jahr 2027 hier: Einbringung

Bürgermeister Helfert bringt im Namen des Magistrates den Entwurf des Wirtschaftsplans 2027 mit folgenden Worten ein:

„Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Damen und Herren,

die Energieversorger in Deutschland stehen in den kommenden Jahren vor einem tiefgreifenden Wandel. Auch für die Stadtwerke Haiger bedeutet dies große personelle und finanzielle Kraftanstrengungen, damit die bevorstehenden energiepolitischen Herausforderungen erfolgreich gemeistert werden können.

Aufgrund der zu erwartenden Abkehr von fossilen Energieträgern spätestens im Jahr 2045, gilt es geeignete Alternativen für die Wärmeversorgung von morgen zu finden und gleichzeitig die Stromnetze auf einen perspektivisch höhere Leistungsbedarf durch Wärmepumpen oder die Elektromobilität vorzubereiten. Gleichzeitig besteht in der Wasserversorgung ein weiterhin hoher Investitions- und Finanzierungsbedarf.

In diesem Wirtschaftsplanentwurf wurden diese vielfältigen Aufgabenstellungen der Stadtwerke bei der kurz- und mittelfristigen Finanzplanung angemessen berücksichtigt.

Bei allen vorausschauenden Planungen spielte aber auch die demografische Entwicklung in Haiger eine wichtige Rolle, die es unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten nicht außer Acht zu lassen gilt und auf die daher im Vorbericht umfassend eingegangen wird.

Das Ihnen nun vorliegende Zahlenwerk für das Wirtschaftsjahr 2027 enthält neben einem Finanzplan, der die geplanten Investitionen beinhaltet, auch einen Erfolgsplan, in dem die zu erwartende Geschäftsentwicklung für das kommende Jahr dargestellt wird.

Im Erfolgsplan 2027 wurden auf der Ausgabenseite die Ansätze unter anderem anhand der geplanten Reparaturtätigkeit und unter Berücksichtigung von aktuellen Kostenentwicklungen gebildet. Kostensteigerungen im Tiefbau und bei den Personal- und Materialaufwendungen sind dabei entsprechend berücksichtigt worden.

Auf der Einnahmenseite erfolgte die Bildung der Ansätze, wie immer sehr vorsichtig auf Basis der zu erwartenden Kundenentwicklung und der entsprechenden Energie- und Trinkwasser-Abgabemengen.

Sowohl in der Strom- als auch in der Erdgassparte gehen die Stadtwerke aufgrund der aktuellen Energiepreisentwicklung von Mehrkosten bei der Beschaffung aus. Im Gegenzug führen diese Beschaffungsmehrkosten auch zu einem Anstieg bei den geplanten Erlösen im Endkundengeschäft. Veränderungen bei den Netzentgelten und den Umlagen konnten allerdings nicht in die Berechnungen mit einfließen, da diese bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht bekannt waren.

Während die Strom- und Gasversorgung mit einem positiven Planergebnis abschließen, führt die ansteigende Kostensituation in der Wassersparte dazu, dass bei unveränderten Wasserpreisen dort im kommenden Jahr ein negatives Planergebnis erwartet wird.

Für die Stadtwerke Haiger ist die derzeitige Situation an den Energiemärkten mit nicht zu unterschätzende Mengen- und Preisrisiken verbunden. Die Ansätze des Erfolgsplanes wurden daher mit großer kaufmännischer Sorgfalt nach jetzigem Kenntnisstand und unter Berücksichtigung der aktuellen Preis- und Kostenentwicklung ermittelt.

Das Ergebnis des Erfolgsplans setzt sich aus Gesamtausgaben in Höhe von rd. 26,5 Mio. € und Gesamteinnahmen in Höhe von rd. 27,1 Mio. € zusammen. Insgesamt schließt der Erfolgsplan mit einem positiven Planergebnis in Höhe von 539.000 € ab.

Der Finanzplan sieht Investitionen in Höhe von fast 3 Mio. € vor, wobei gut die Hälfte dieses Investitionsbedarfs in der Wasserversorgung benötigt wird.

In Summe beinhaltet der Finanzplan
Ausgaben in Höhe von rd. 3,74 Mio. €
und
Einnahmen in Höhe von rd. 3,89 Mio. €

Auch im kommenden Jahr wird zur Finanzierung der umfangreichen Investitionstätigkeit zum Teil Fremdkapital benötigt. Der Wirtschaftsplanentwurf sieht daher eine Darlehensaufnahme in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. € vor.

Die Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 2,25 Mio. € betreffen in 2027 ausschließlich die Wasserversorgung und sind für die Sanierung im Pumpwerk Hachelbach und in der Aufbereitungsanlage Weidelbach vorgesehen.

Der Gesamt-Finanzplan schließt mit einer Finanzüberdeckung in Höhe von rund 149 T€ ab.

Darüber hinaus enthält der Wirtschaftsplan zudem als Pflichtanlage das Investitionsprogramm für 2027. Dieses Investitionsprogramm ist nach § 101 HGO kein Bestandteil des Wirtschaftsplanes und damit auch nicht in die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan mit einzubeziehen. Vielmehr ist hierüber durch die Stadtverordnetenversammlung ein separater Beschluss zu fassen.

In digitaler Form finden Sie den Entwurf des Wirtschaftsplans der Stadtwerke Haiger für das Jahr 2027 im SD-NET unter „News“.

Hiermit bringe ich im Namen des Magistrates den Entwurf des Wirtschaftsplans 2027 der Stadtwerke Haiger ein und bitte um erfolgreiche Beratungen in den jeweiligen Ausschusssitzungen und eine zustimmende Beschlussfassung in der Stadtverordnetensitzung am 16. Dezember 2026.“

5. 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2026 der Stadtwerke Haiger VL-280/2026

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Entwurf zum 1. Nachtrag des Wirtschaftsplanes der Stadtwerke Haiger in der vorgelegten Fassung.

Abstimmungsergebnis:
29 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

6. Schiedsamtsbezirk Haiger-Offdilln VL-309/2026
hier: Neuwahl der Schiedsperson

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung fasst folgenden Beschluss:

- **Neuwahl** von Herrn Rainer Kring; wohnhaft Mühlwiese 1, 35708 Haiger-Offdilln; zur **Schiedsperson**

Abstimmungsergebnis:
29 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

7. Schiedsamtsbezirk Haiger hier: Wiederwahl der stellvertretenden Schiedsperson — VL-308/2026

Stadtverordneter Carsten Seelmeyer verlässt aufgrund des § 25 HGO „Widerstreit der Interessen“ den Sitzungssaal.

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung fasst folgenden Beschluss:

- **Wiederwahl** von Herrn Carsten Seelmeyer; wohnhaft Brombeerweg 1, 35708 Haiger; zur **stellvertretenden Schiedsperson**

Abstimmungsergebnis:
28 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

8. Erlebnisspielplatz Innenstadt — VL-322/2026

Stadtverordneter Manuel Georg (CDU) bezieht sich auf die Förderung des Bund-Länder-Förderprogrammes und erfragt, ob hierzu bereits ein Förderbescheid vorliege.

Antwort Bürgermeister/ Verwaltung
Mit Schreiben vom 19. März 2026 hat die WI-Bank dem Einsatz von Fördermitteln zum Neubau des Kinderspielplatzes zugestimmt.

Stadtverordneter Martin Lindenborn reicht den schriftlichen Änderungsantrag ein, dass ergänzend in den Beschluss mit aufgenommen wird, dass nach Sponsoren gesucht werden soll.

Die Stadtverordneten Jochen Schneider (FWG-Haiger) und Carsten Seelmeyer (FDP) plädieren für eine schnelle Entscheidung/ Umsetzung.

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Entwurf zum Erlebnisspielplatz in der Innenstadt zur Kenntnis, der durch das Planungsbüro präsentiert wurde und beschließt die Umsetzung des Projekts, dass im Bund-Länder-Förderprogramm „Lebendige Innenstadt“ mit 66,6 % der förderfähigen Kosten gefördert wird. Außerdem beauftragt die Stadtverordnetenversammlung die Verwaltung nach Sponsoren für den Erlebnisspielplatz zu suchen.

Abstimmungsergebnis:
28 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

9. Gemeinsamer Änderungsantrag der CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, WFH-Fraktion und des FDP-Stadtverordneten vom 15.10.2026 (eingegangen am 15.10.2026) hier: Schaffung eines nachhaltigen Kindertagesstättenbetriebs in Haiger — 38/2026

Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel teilt mit, dass sich im Ältestenrat mit den antragsstellenden Fraktionen einvernehmlich darauf verständigt wurde, dass der gemeinsame Antrag zur Schaffung eines nachhaltigen Kindertagesstättenbetriebs in Haiger von der heutigen Tagesordnung genommen wird, da dieser bereits in den Ausschüssen zur Kenntnis genommen wurde und sich in Bearbeitung befinde.

10. Antrag des FDP-Stadtverordneten vom 19.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Einführung eines verpflichtenden DNA-Registers für alle im Stadtgebiet lebenden gemeldeten Hunde — 39/2026

Stadtverordneter Carsten Seelmeyer (FDP) trägt den Antrag zur Einführung eines verpflichtenden DNA-Registers für alle im Stadtgebiet lebenden gemeldeten Hunde vor.

Bürgermeister Helfert teilt mit, dass der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung empfiehlt, den Antrag zur Prüfung der rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen für die Einführung eines verpflichtenden DNA-Registers für alle im Stadtgebiet gemeldeten Hunde, abzulehnen.

Stadtverordneter Jonas Lichtenthäler (SPD) könne den Grund des Antrages nachvollziehen, sieht jedoch erhebliche Probleme bei der Umsetzung. Hinter diesem Antrag stecke ein enormer Verwaltungsaufwand und daher könne er dem Antrag nicht zustimmen.

Stadtverordneter Jochen Schneider (FWG-Haiger) ist der Auffassung, dass wenn man den Aufwand gegenüber den zu erwartenden Einnahmen stelle, könne man keinen Gewinn für die Stadt erzielen.

Stadtverordneter Hans-Joachim Meiswinkel (AfD) gibt zu bedenken, dass viele Hundehalter darauf achten, dass kein Hundekot hinterlassen werde und diese nicht mit zusätzlichen Kosten für die DNA-Analyse belastet werden sollten.
Zudem könne man den Hundekot von Hunden aus anderen Kommunen, welche in Haiger spazieren gehen, nicht zuordnen.

Stadtverordneter Carsten Seelmeyer wandelt den Antrag in einen Prüfantrag um, um den Verwaltungsaufwand zunächst zu erfassen und bittet um Zustimmung zum Prüfantrag.

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung beschließt wie folgt über den **Prüfantrag** zur Einführung eines verpflichtenden DNA-Registers für alle im Stadtgebiet lebenden gemeldeten Hunde:

Abstimmungsergebnis:
3 Ja-Stimme(n), 22 Gegenstimme(n), 4 Stimmenthaltung(en)

Damit ist der Antrag abgelehnt.

11. Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Sicherung von Schulwegen in Langenaubach und Haiger — 40/2026

Fraktionsmitglied Christian Schneider (CDU) verliest den Antrag zur Sicherung von Schulwegen in Langenaubach und Haiger und teilt mit, dass der Magistrat hierzu bereits Maßnahmen ergriffen habe und bedankt sich für die schnelle Umsetzung.

12. Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Verstärkte Rattenbekämpfung in Haiger und den Stadtteilen — 41/2026

Fraktionsmitglied Luisa Wirth trägt den Antrag der CDU-Fraktion zur verstärkten Rattenbekämpfung in Haiger und den Stadtteilen vor.

Bürgermeister Helfert teilt mit, dass der Magistrat grundsätzliche Zustimmung zum Antrag in Anbetracht des aktuell verstärkten Rattenbefalls empfiehlt. Der Magistrat weist allerdings darauf hin, dass entweder suboptimale einfache Rattenköderboxen (Kosten ca. 10.000,00 €) mit deutlich erhöhtem Personalaufwand oder wirksamere Rattenköderboxen mit Fernüberwachung (Kosten ca. 50.000,00 €) mit erhöhtem Personalaufwand im Fall einer Zustimmung zum Antrag angeschafft werden müssen.
Allerdings empfiehlt der Magistrat den Kauf auf vorerst 10 Rattenköderboxen zu beschränken.
Eine Lieferung der Rattenköderboxen wird voraussichtlich erst in 2027 erfolgen und die Beschaffung daher den Haushalt 2027 belasten.

Stadtverordneter Jonas Lichtenthäler (SPD) erachtet es als sehr wichtig, dass man zunächst beleuchtet, wie ein Schädlingsbekämpfungsplan aufgestellt werden könne. Man solle sich hier ggf. fachliche Unterstützung holen, um herauszufinden, welche Maßnahmen am geeignetsten sind.

Stadtverordneter Martin Lindenborn (AfD) verweist auf eine digitale Variante der Stadt Stuttgart, um zunächst die Hotspots zu finden. Er empfiehlt zunächst bspw. mit der Anschaffung von 10 digitalen Rattenköderboxen zu beginnen.

Stadtverordneter Marco Hees (CDU) ist der Auffassung, dass man direkt handeln müsse, wenn sich ein starker Rattenbefall zeige und dass man nicht bis 2027 warten könne. Eventuell habe man die Möglichkeit andere Kommunen zu fragen, ob dort Leihmöglichkeiten von Rattenköderboxen bestünden.

Stadtverordnete Britta Ortmann (SPD) ist der Auffassung, dass man zunächst die Möglichkeiten zur Rattenbekämpfung prüfen sollte.

Stadtverordneter Carsten Seelmeyer (FDP) ist ebenfalls für eine Prüfung der Möglichkeiten. Diese sollte jedoch zeitnah bis zum 1. Sitzungsblock 2027 erfolgen.
Er ist der Auffassung, man müsse die Ursachen beheben. Hierzu zählt z.B. auch die Pflege der Innenstadt. Hier seien teilweise Mülleimer die überlaufen.

Stadtverordneter Christian Schneider (CDU) weist daraufhin, dass die Beschwerden aus mehreren Ortsteilen kamen und erachtet es als wichtig, dass pro Ortsteil mind. eine Rattenköderbox bestellt werde. Er spricht sich für die digitale Variante aus.

Stadtverordneter Jochen Schneider (FWG-Haiger) erachtet eine Pauschalierung pro Stadtteil für nicht zielführend. Man solle die Hotspots identifizieren und die Rattenköderboxen bedarfsorientiert einsetzen. Er plädiert dafür, den Antrag zunächst in einen Prüfantrag umzuwandeln.

Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion, Herr Manuel Georg teilt mit, dass die CDU-Fraktion der Umwandlung in einen Prüfantrag nicht zustimmt.
Er reicht allerdings den folgenden **Änderungsantrag** schriftlich ein:
Der Magistrat wird beauftragt, die Anschaffung von mindestens einer gesicherten digitalen Rattenköderbox je Stadtteil und zwei für die Kernstadt (somit insgesamt 15) zu veranlassen, einen städtischen Schädlingsbekämpfungsplan zu erstellen, bekannte Ratten-Hotspots und gefährdete Bereiche regelmäßig zu kontrollieren und bei Bedarf gezielte Maßnahmen einzuleiten. Zur Sommerpause 2027 sollten in der Stadtverordnetenversammlung die Ergebnisse der Maßnahme präsentiert werden um gegebenenfalls nachzubessern.

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung stimmt wie folgt über den eingereichten Änderungsantrag der CDU-Fraktion bezüglich der verstärkten Rattenbekämpfung in Haiger und den Stadtteilen ab:

Abstimmungsergebnis:
29 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

13. Prüfantrag des FDP-Stadtverordneten vom 21.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Zukünftige und nachhaltige Lösung zur Nutzung des Bahnhofs Haiger — 42/2026

Stadtverordneter Carsten Seelmeyer (FDP) verliest den Prüfantrag zur zukünftigen und nachhaltigen Lösung zur Nutzung des Bahnhofs Haiger. Er teilt mit, dass er den letzten Satz im Antragstext wie folgt abgeändert habe:
Dies gilt z.B. und insbesondere für eine Neuorientierung der aktuellen Besitzverhältnisse (möglicher Kauf Gebäude & Parkareal) sowie für das Schaffen barrierefreier Zugänge sowie ein erträgliches, standesgemäß sauberes und modernes Erscheinungsbild, neuer Busbahnhof etc. pp.

Bürgermeister Helfert teilt mit, dass der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung empfiehlt, den Prüfantrag abzulehnen, da das Antragsthema längst abgearbeitet wurde und verweist auf den bestehenden Stadtverordnetenbeschluss.

Zur Ablehnung teilt der Magistrat folgende Begründung mit:
In einer von der Stadt Haiger beauftragten Machbarkeitsstudie ist die technische Möglichkeit der Schaffung barrierefreier Zugänge bereits sehr detailliert aufgezeigt und von der Stadtverordnetenversammlung zustimmend zur Kenntnis genommen worden. In die Erarbeitung dieser Machbarkeitsstudie sind etliche Vertreter der DB aus den verschiedenen Sparten eingebunden gewesen. Im Prinzip entspricht diese bereits erstellte Machbarkeitsstudie dem jetzt antragsgegenständlich gewünschten Maßnahmenplan. Auf der Grundlage der besagten Machbarkeitsstudie müssten nun weitergehende bahnspezifische Fachplanungen erstellt werden, die jedoch nur von der DB auf der Grundlage einer Planungsvereinbarung zwischen DB und Stadt Haiger beauftragt werden können. Trotz der Resolution der Stadtverordnetenversammlung, Einbindung von Bundes- und Landespolitikern sowie Ortsterminen mit hochrangigen Vertretern aus Politik und von der Bahn, weigert sich die DB bisher, die besagte Planungsvereinbarung abzuschließen. Die DB wird es der Stadt Haiger auch nicht erlauben bzw. ermöglichen, die notwendigen Fachplanungen an Bahneigentum selbst zu vergeben.
Fazit:
Die Stadt Haiger ist bzgl. zukünftiger Entwicklung dieser Bahnstation völlig abhängig von Entscheidungen der DB. Der Ankauf des Bahnhofsgebäudes macht aus Sicht des Magistrats aktuell keinen Sinn, da mit dem Empfangsgebäude allein kein zeitgemäßer, barrierefreier Bahnbetrieb zu erzielen ist. Die Stadt Haiger wird jedoch weiterhin mit Nachdruck versuchen, die DB zum Abschluss der Planungsvereinbarung zu bewegen und damit die Basis für einen Erwerb des Bahnhofsgebäudes zu legen.

Stadtverordneter Jochen Schneider (FWG-Haiger) weist nochmals auf die hohe Präsenz des Bahnhofes hin. Da nicht davon auszugehen sei, dass die deutsche Bahn in den nächsten Jahren große Verbesserungen anstrebt, müsse die Stadt nach möglichen Verbesserungen schauen, da der Bahnhof ein Aushängeschild sein müsse.
Er könne die Ablehnung zwar verstehen, da sich die Situation am Bahnhof bereits in der Prüfung befinde. Allerdings unterstütze er, dass die Stadtverordneten und die Verwaltung sich über mögliche Verbesserungen Gedanken machen müsse.

Antragsteller Carsten Seelmeyer erläutert, dass ihm bekannt sei, was die Verwaltung bereits unternommen habe, allerdings fehle ihm ein konkreter Zeitstrahl mit umsetzbaren Maßnahmen zur Optimierung des Bahnhofs.

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung stimmt wie folgt über den Prüfantrag des FDP-Stadtverordneten bezüglich der zukünftigen und nachhaltigen Lösung zur Nutzung des Bahnhofs Haiger ab:

Abstimmungsergebnis:
1 Ja-Stimme(n), 16 Gegenstimme(n), 12 Stimmenthaltung(en)

Der Antrag ist somit abgelehnt.

14. Prüfantrag der WFH-Fraktion vom 21.10.2026 (eingegangen am 22.10.2026) hier: Skate- und/oder Pumptrack-Anlage in Haiger — 43/2026

Fraktionsvorsitzender Gainluca Dilauro verliest den Prüfantrag der WFH-Fraktion zur Skate- und/oder Pumptrack-Anlage in Haiger.

Bürgermeister Helfert teilt mit, dass der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung zum Prüfantrag empfiehlt.

Stadtverordneter Martin Lindenborn (AfD) bittet die WFH-Fraktion eine Graffiti-Wand mit in den Prüfantrag aufzunehmen.

Stadtverordneter Furkan Aktaș (FWG-Haiger) bittet, dass die Beteiligung des Kinder- und Jugendforums mit in den Antragstext aufgenommen wird.

Stadtverordneter Carsten Seelmeyer (FDP) gibt zu bedenken, ob sich die Stadt Haiger diese Maßnahme bei der aktuellen Haushaltssituation leisten könne. Ihm sei es wichtig, für Kinder und Jugendliche neue Dinge zu schaffen, jedoch sollte die Haushaltslage berücksichtigt werden.

Stadtverordneter Marco Gillmann (WFH) teilt mit, dass eine Prüfung erfolgen soll, inwieweit Bund und Land diese Maßnahme fördern.

Stadtverordneter Manuel Georg (CDU) regt an, dass man die Frist von 4 Monaten aus dem Antrag entfernt, da zunächst die Haushaltsberatung Priorität habe.

Die WFH-Fraktion stimmt der Aufnahme der Graffiti-Wand, der Beteiligung des Kinder- und Jugendforums, sowie der Entfernung der Frist zu.

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung stimmt wie folgt über den Prüfantrag der WFH-Fraktion bezüglich der Skate- und/oder Pumptrack-Anlage in Haiger zzgl. der folgenden Ergänzungen:
1. Prüfung einer Graffiti-Wand an der Skate- und/oder Pumptrack-Anlage
2. Beteiligung des Kinder- und Jugendforums
3. Entfernung der Bearbeitungsfrist von 4 Monaten
ab:

Abstimmungsergebnis:
26 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

15. Anfrage der SPD-Fraktion vom 20.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Ausbau Kreuzung B277 / Sechshelden-West — 44/2026

Fraktionsvorsitzende Britta Ortmann verliest die Anfrage der SPD-Fraktion bezüglich des Ausbau der Kreuzung B277 / Sechshelden-West.

Antwort Bürgermeister:
Bürgermeister Helfert teilt der Stadtverordnetenversammlung im Namen des Magistrates mit, dass das Projekt „Umbau Knotenpunkt B 277 / Sechshelden West zu einem temporären Kreisverkehrsplatz“ durch den Straßenbaulastträger Hessen Mobil durchgeführt wird. Hierzu wurde die Anfrage zuständigkeitshalber an Hessen Mobil mit der Bitte um kurzfristige Beantwortung übersandt.

Bürgermeister Helfert verliest die folgende Antwort von Hessen Mobil:
Aufgrund der Vielzahl an Maßnahmen kann ich Ihre Mail erst zu einem späteren Zeitpunkt schriftlich beantworten.
….Geplant ist es, dass wir das Projekt im nächsten Jahr umsetzen wollen. Einen genauen Zeitpunkt kann ich noch nicht nennen, da neben der Straßenausstattung auch bauliche Änderungen stattfinden müssen…

16. Anfrage der SPD-Fraktion vom 20.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen in gedruckter Form im Mitteilungsblatt „Haiger heute“ 45/2026

Fraktionsmitglied Jonas Lichtenthäler verliest den Antrag der SPD-Fraktion bezüglich der Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen in gedruckter Form im Mitteilungsblatt „Haiger heute“.

Bürgermeister Helfert antwortet im Namen des Magistrates im Rahmen des Protokolls wie folgt:

In ihrer Sitzung vom 18.02.2026 hat die Stadtverordnetenversammlung mit der Überarbeitung der Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Haiger unter §11 Bekanntmachungen beschlossen, die öffentlichen Bekanntmachungen auf der Webseite www.haiger.de zu veröffentlichen.
Die Hauptsatzung ist in dieser Neufassung am 01.03.2026 in Kraft getreten.

Zur Frage 1:
In Hessen dürfen amtliche Bekanntmachungen sowohl auf Papier als auch im Internet veröffentlicht werden. Das Gesetz überlässt den Kommunen (Gemeinden und Landkreisen) die Wahl, welches Medium sie als ihr primäres Verkündungsorgan bestimmen. Die Rechtsgrundlage bildet die „Verordnung über öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinden und Landkreise“ (https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/jlr-NNLHE0000514ENN00000000003)

Auszug aus der Verordnung über öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinden und Landkreise:

§ 1

(1) Öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinden können, soweit gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist, entweder nur in einer oder mehreren örtlich verbreiteten, mindestens einmal wöchentlich erscheinenden Zeitungen, in einem Amtsblatt oder im Internet erfolgen. Dies gilt auch, wenn durch Rechtsvorschrift ortsübliche Bekanntmachung vorgeschrieben ist.

(2) Die für die Gemeinde geltende Bekanntmachungsform ist in der Hauptsatzung festzulegen. Zeitungen und Amtsblätter sind namentlich zu bezeichnen. Bei der Bekanntmachung im Internet sind in der Hauptsatzung die Internetadresse der Gemeinde sowie die Zeitung, in der die nach § 5a Abs. 1 erforderlichen Hinweisbekanntmachungen erfolgen, zu bestimmen.

Zur Frage 2:
Siehe Antwort zu 1. Gedruckte Form ist nicht mehr zwingend erforderlich. Hinweis: Herborn verfährt seit einigen Jahren nach dem gleichen Prinzip. Im Parlament wird aber bereits darüber nachgedacht, zu einem Wochenblatt zurückzukehren

Zur Frage 3:
Siehe Antworten zu 1 und 2. In seiner Sitzung vom 18.02.2026 hat die Stadtverordnetenversammlung mit der Überarbeitung der Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Haiger unter §11 Bekanntmachungen beschlossen, die öffentlichen Bekanntmachungen auf der Webseite www.haiger.de zu veröffentlichen. Die Hauptsatzung ist in dieser Neufassung am 01.03.2026 in Kraft getreten.
Danach werden sämtliche amtliche Bekanntmachungen auf der städtischen Internetseite www.haiger.de veröffentlicht. Bei begründeten Einzelfällen ist die Veröffentlichung über „Haiger Heute“ möglich. Da

diese amtlichen Bekanntmachungen Bestandteil des bestehenden Vertrags über „Haiger heute“ sind, fallen hierfür keine zusätzlichen Kosten an. Diese zweigleisige Veröffentlichung sollte jedoch ausdrücklich die Ausnahme bleiben und nur im Bedarfsfall erfolgen. Die reguläre Veröffentlichung erfolgt ausschließlich über die städtische Internetseite. Unabhängig davon kann die Redaktion von „Haiger heute“ auf wichtige amtliche Bekanntmachungen redaktionell hinweisen und auf die Veröffentlichung unter www.haiger.de verweisen. Damit ist gewährleistet, dass die Bürgerinnen und Bürger informiert sind, ohne dass ein vollständiger Abdruck erforderlich ist.

Zur Frage 4:
„Haiger heute“ kostet die Stadt Haiger rund 49.000 Euro im Jahr für Herstellung, Druck, Papierkosten und Vertrieb. Das bedeutet einen Preis von rund 1000 Euro pro Ausgabe mit 7800 gedruckten Exemplaren und dem Vertrieb in jeden Haushalt in Haiger. Anzeigen-Einnahmen gehen komplett an den VRM-Verlag (vertragliche Regelung). Natürlich entstehen redaktionelle Kosten in der Verwaltung (FD I.4), allerdings werden alle städtischen Themen, die in „Haiger heute“ veröffentlicht werden, mehrfach verwertet. Nämlich in folgender Reihenfolge: „Haiger heute“, Website www.haiger.de, Verbreitung über Presseverteiler an alle Medienpartner (Dill-Zeitung, Siegener Zeitung, Radio FFH etc.), Instagram, Facebook, Haiger-App. Die Stadtverwaltung Haiger erzielt lediglich Einnahmen über einen Pauschalbetrag in Höhe von 5 % (7.500 €), der den Stadtwerken Haiger jährlich in Rechnung gestellt wird.

Zur Frage 5:
Bei einem Verzicht auf „Haiger heute“ wären rund 49.000 € Einsparungen möglich. Die zweigleisige Veröffentlichung (Haiger Heute + Interseite) bei begründeten Einzelfällen wäre dann nicht mehr kostenfrei. Die Veröffentlichung über einen redaktionellen Beitrag (DILL-Zeitung) ist möglich, kann jedoch nicht garantiert werden, da der Verlag selbst entscheidet, welche Inhalte publiziert werden. Ein alternatives Verbreitungsmedium könnte die Haiger-App sein. Allerdings lassen sich darüber nicht alle Bürgerinnen und Bürger erreichen, insbesondere ältere Menschen, die digitale Angebote weniger nutzen. Ein gedruckter Newsletter in Form einer Postwurfsendung der Post/DHL mit einem viel kleineren DIN-A4-Flyer würde 2600 Euro pro Woche kosten (Sonder-Angebot aus dem Sommer 2025). Das wären allerdings lediglich die Vertriebskosten – die Produktion der Infobroschüre käme an Kosten noch hinzu.

17. Anfrage der SPD-Fraktion vom 20.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Wiederholte Probleme bei der Leerung der gelben Tonnen — 46/2026

Fraktionsvorsitzende Britta Ortmann verliest die Anfrage der SPD-Fraktion bezüglich der wiederholten Probleme bei der Leerung der gelben Tonnen.

Bürgermeister Helfert teilt der Stadtverordnetenversammlung im Namen des Magistrates folgende Antworten mit:

Zur Frage 1:
Erhebliche Beschwerden über verspätete Entleerungen des Verpackungsabfalls registrierte die Stadtverwaltung zuletzt in 2023. Aktuell sind der Stadtverwaltung nur wenige Hinweise auf nicht zufriedenstellende Abholung bekannt.

Zur Frage 2:
Bei der Stadt Haiger vorgetragene Beschwerden werden der Firma Knettenbrech + Gurdulic weitergegeben.

Zur Frage 3:
Keine; eine juristische Handhabe gegenüber dem Dualen System hat die Stadt nicht bzw. ist der Verwaltung nicht bekannt.

Zur Frage 4:

Aktuell sind keine konkreten Möglichkeiten der Stadt zur Einflussnahme auf den Entsorger bekannt und sind daher auch keine Maßnahmen - mit Ausnahme der nachdrücklichen Weitergabe von Beschwerden an das Entsorgungsunternehmen - geplant.

18. Anfrage der CDU-Fraktion vom 21.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Einsatz von KI in der Verwaltung der Stadt Haiger — 47/2026

Fraktionsmitglied Marco Hees verliest die Anfrage der CDU-Fraktion bezüglich des Einsatzes von KI in der Verwaltung der Stadt Haiger.

Bürgermeister Helfert teilt mit, dass die Stadtverwaltung seit Mitte des Jahres bereits an der Umsetzung einer Stadt-KI ist. Es sei geplant Mitte/ Ende November evtl. mit dieser KI zu starten und die Verwaltungsprozesse perspektivisch einfacher zu gestalten und Personal zu entlasten.
Im Rahmen des Protokolls wird die Anfrage im Namen des Magistrates wie folgt beantwortet:

Zur Frage 1:
Derzeit befinden sich zwei Anwendungen in Erprobung bzw. Vorbereitung. Die Erprobung einer KI-gestützten Telefonassistenz für wiederkehrende Bürgeranfragen ist nahezu abgeschlossen. Außerdem ist eine generative KI zur Unterstützung der Beschäftigten im Rathaus geplant. Vor deren Einführung sind noch organisatorische Regelungen zu treffen, insbesondere eine Dienstanweisung zum Umgang mit Daten und zur Nutzung.

Zur Frage 2:
Die größten Potenziale liegen bei wiederkehrenden Aufgaben, die mit KI-Unterstützung einfacher und schneller bearbeitet werden können. Dazu gehören etwa Standardanfragen, die Erstellung und Zusammenfassung von Texten sowie Recherchen. Bei komplexen Ermessensentscheidungen, rechtlich anspruchsvollen Einzelfällen und im persönlichen Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern bleibt die Fachkompetenz der Beschäftigten unverzichtbar. KI wird hier als Unterstützung verstanden, nicht als Ersatz.

Zur Frage 3:
Nach der Einführung werden geeignete Kennzahlen ausgewertet, etwa abschließend bearbeitete Anrufe, Nutzungsintensität und Rückmeldungen der Beschäftigten. Belastbare Ergebnisse sind frühestens nach rund einem Jahr Praxisbetrieb zu erwarten. Sie sollen anschließend in die Personalbedarfsplanung einfließen.

Zur Frage 4:
Ja. Bei freiwerdenden Stellen soll geprüft werden, ob sich die Aufgaben durch Digitalisierung und KI verändert haben. Die Prüfung muss im Einzelfall und auf Basis nachgewiesener Entlastungen erfolgen. Dabei sind auch neue Aufgaben, der Fachkräftemangel und der zusätzliche Betreuungsaufwand für die IT-Systeme zu berücksichtigen.

Zur Frage 5:
Auf der Kostenseite fallen Lizenzen, Einrichtung, Schulungen sowie Aufwand für Datenschutz und IT-Betrieb an. Auf der Entlastungsseite werden zunächst Zeitgewinne und eine bessere Servicequalität erwartet, die nicht unmittelbar haushaltswirksam sind. Finanzielle Einsparungen lassen sich erst nach Auswertung des Praxisbetriebs seriös beziffern.

19. Anfrage der CDU-Fraktion vom 21.10.2026 (eingegangen am 21.10.2026) hier: Aktueller Stand der städtischen Großprojekte — 48/2026

Fraktionsvorsitzender Manuel Georg verliest die Anfrage der CDU Fraktion bezüglich des aktuellen Standes der städtischen Großprojekte.

Bürgermeister Helfert teilt mit, dass sich ausführlich mit den Anfragen beschäftigt wurde und der Magistrat diese im Rahmen des Protokolls wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1. und 2:

	Baufortschritt	**Termine**	**Förderungen**
Stadthalle	Aktuell finden die Rohbauarbeiten zum Anbau Restaurant und im Bestandsgebäude statt.	Nachdrückliches Ziel ist, den Termin zur Inbetriebnahme des Restaurants zu gewährleisten (zum 01.01.2028, möglichst bereits schon im Herbst 2027).	KfW-Förderung ist bewilligt.
	Baufortschritt	**Termine**	**Förderungen**
Kläranlage	Die Bauarbeiten laufen weitgehend planmäßig.	Die Baumaßnahme wird etwa 4 Jahre bis Ende 2029 dauern; die vertragsgemäßen Termine werden weitgehend eingehalten.	Bewilligungsbescheide liegen vor.
FWH Haiger	Durch die unvorhersehbar festgestellte natürliche Belastung des Baugrubenaushubs konnte mit der Maßnahme noch nicht begonnen werden.	Konkrete Aussagen sind erst möglich, wenn eine Entsorgung des Baugrubenaushubs ohne erhebliche Mehrkosten gegenüber der Planung sichergestellt werden kann.	Bewilligungsbescheid liegt vor.
KiTa Sechshelden	Fertigstellung des Gebäudes ist bis Ende 2026 geplant.	Der vorgegebene Fertigstellungstermin des Gebäudes ist äußerst „sportlich“. Die Außenanlagenherstellung wird in KW 45/2026 vergeben. Ziel ist eine Inbetriebnahme nach den Sommerferien 2027.	Förderung aus der sogenannten Hessenkasse.

Zur Frage 3:
Es sind nicht alle Gewerke ausgeschrieben worden. Die Vergaben der einzelnen Gewerke erfolgen nicht in Verhandlungsverfahren.

Bisher gibt es keine „Störung“ im Bauablauf, die Anlass zur Sorge über die Einhaltung der vorgegebenen Kostenobergrenze gibt.

Zur Frage 4:

Zunächst muss in Anbetracht der deutlich erhöhten Kosten der Entsorgung des belastenden Baugrubenaushubs, die im Fall einer Deponierung des Aushubbodens zu erwarten wären, eine Lösung für die Verwertung des Aushubbodens zu einem vertretbaren Preis gefunden werden.
Von der Findung eines wirtschaftlich vertretbaren Entsorgungswegs wird die Vergabe des Erdbaus und das anschließende Verfahren zur Vergabe der GU-Leistungen wesentlich abhängen.
Der Entwurf zum Feuerwehrhaus und der Außenanlage am Standort Allendorfer Straße wird unter Kostenoptimierungsgesichtspunkten laufend angepasst.

Zur Frage 5:
Die innerstädtischen Maßnahmen des ISEK-Programms werden einzelfallbezogen und unter bekannten Förderaspekten bearbeitet und zur Beratung und Beschlussfassung in den städtischen Gremien vorbereitet; im aktuellen Sitzungsblock betrifft dies den Spielplatz an der Mühlenstraße; danach die Planung des Karl-Löber-Platzes.

20. Anfrage der AfD-Fraktion vom 23.10.2026 (eingegangen am 23.10.2026) hier: Zukunft des Jugendzentrums PaJu und Neubewertung des vorgesehenen Standortes „Wisto-Steinseifer“ 49/2026

Fraktionsvorsitzender Martin Lindenborn verliest die Anfrage der AfD-Fraktion zur Zukunft des Jugendzentrums PaJu und Neubewertung des vorgesehenen Standortes „Wisto-Steinseifer“.

Im Namen des Magistrates wird die Anfrage wie folgt im Rahmen des Protokolls beantwortet:

Zur Frage 1:
Aus Sicht des Fachdienstes I.4 und der Caritas gibt es bei beiden Standorten sowohl Vor- als auch Nachteile, die bei einer Entscheidung berücksichtigt werden sollten.
Beim aktuellen Standort handelt es sich um einen etablierten Treffpunkt, den die Jugendlichen gerne und regelmäßig aufsuchen. Das Paju liegt sehr zentral zwischen Busbahnhof / Paradeplatz und den frequentierten Orten für Jugendliche (Edeka, Innenstadt). Auch Jugendliche aus den Ortsteilen, die umsteigen, kommen gelegentlich ins Paju, wenn sie auf den Bus warten.
Diese Vertrautheit stellt einen wichtigen Vorteil dar, da die Jugendlichen den Standort kennen und ihn als Anlaufstelle nutzen.
Der neue Standort befindet sich mitten in den türkischen Gemeinden. Dies könnte dazu führen, dass sich einige Jugendliche von einem Besuch des Paju abgehalten fühlen und das Angebot deshalb weniger in Anspruch nehmen.
Auch hinsichtlich der räumlichen Gegebenheiten bietet der aktuelle Standort Vorteile. Durch die Verglasung aller Räume hat das Team jederzeit einen guten Überblick über die Räumlichkeiten und die dort stattfindenden Aktivitäten. Bei einer Verteilung des Paju auf mehrere Etagen wäre diese Übersichtlichkeit nicht mehr in gleichem Maße gewährleistet. Um die Betreuung und Aufsicht weiterhin sicherzustellen, müsste gegebenenfalls der Personaleinsatz erhöht werden.
Insgesamt bietet der aktuelle Standort gute räumliche Voraussetzungen und eine solide Grundlage für die pädagogische Arbeit des Teams. Allerdings gibt es einige bauliche und ausstattungsbezogene Herausforderungen, für die perspektivisch Lösungen gefunden werden sollten.

Zur Frage 2:
Unabhängig von der letztlich durch die Stadtverordnetenversammlung zu treffende Standortentscheidung ist davon auszugehen, dass auch im Haus Wisto Steinseifer Jugendarbeit stattfinden kann. Die dortigen räumlichen und strukturellen Voraussetzungen unterscheiden sich jedoch von denen am aktuellen Standort, sodass die pädagogische Arbeit und das Angebot an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden müssen.

Zur Frage 3:
Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der aktuelle Standort eine gute Grundlage für die pädagogische Arbeit bietet. Durch gezielte Investitionen in die bauliche Instandhaltung und die Ausstattung

könnten die bestehenden Mängel behoben und die Qualität des Angebots langfristig gesichert werden. Diese Aspekte sollten bei der Abwägung zwischen dem Verbleib am bisherigen Standort und einem möglichen Umzug berücksichtigt werden.

Zur Frage 4:
Die Kinder und Jugendlichen als tatsächliche Nutzer des PaJu stehen mit der Jugendpflege im regelmäßigen Austausch. Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Erfahrungen werden dabei berücksichtigt und fließen in die Überlegungen zur Standortfrage ein. Eine gezielte und verbindliche Abstimmung über mögliche Standorte hat bislang jedoch nicht stattgefunden.
Kinder und Jugendliche können wichtige Hinweise zur Nutzung und Erreichbarkeit geben, die Bewertung wirtschaftlicher, infrastruktureller und langfristiger Aspekte sowie die Abwägung von Kosten und Nutzen jedoch nicht allein leisten.

Zur Frage 5:
Die Kosten für die Unterbringung des PaJu sind im Verhältnis zu den Gesamtkosten eines Umbaus des Gebäudes „Wisto-Steinseifer“ als deutlich geringer einzuschätzen.

Ein wiederkehrendes Problem im aktuellen PaJu stellt insbesondere die Heizungsanlage dar. Hier müsste gemeinsam mit dem Vermieter nach einer nachhaltigen Lösung gesucht werden. Darüber hinaus wäre eine Erneuerung des Bodenbelags sowie eine Überprüfung und gegebenenfalls Instandsetzung der Schließanlagen sinnvoll, da diese teilweise nicht funktionieren oder vollständig blockieren. Die Möbel im Paju stammen größtenteils aus Spenden. Auch in diesem Bereich könnten bereits mit überschaubaren finanziellen Mitteln Verbesserungen erzielt und die Aufenthaltsqualität für die Jugendlichen gesteigert werden.

Eine abschließende Bewertung der finanziellen Auswirkungen ist zum aktuellen Zeitpunkt jedoch noch nicht möglich. Hierfür bedarf es einer detaillierten Prüfung des erforderlichen Umbaus sowie Gesprächen mit dem Vermieter, um zu klären, welche Kosten tatsächlich auf die Stadt zukommen würden. Erst auf dieser Grundlage ist ein fundierter Vergleich mit einem Verbleib am bisherigen Standort möglich.

Darüber hinaus hat der Magistrat beschlossen, die in Frage 5) der Anfrage aufgeworfene Kostenfrage in einen Prüfantrag zu überführen. Im Rahmen der Prüfung sollen die finanziellen Auswirkungen einer Verlagerung des PaJu in das Gebäude „Wisto-Steinseifer“ den Kosten eines Verbleibs am bisherigen Standort gegenübergestellt werden.

Der große Anteil der Jugendlichen kommt aus den Stadtteilen, da dort keine eigene Jugendpflege betrieben wird. Bislang wurde keine Statistik darüber geführt. Deswegen ist prozentuale Benennung schwierig.

Die Größe des jetzigen PaJu´s beträgt 260 m².

21. Anfragen / Anregungen

21.1 Stadtverordneter Jonas Lichtenthäler: Sicherung von Schulwegen hier: Problematik mit Elterntaxis

Stadtverordneter Jonas Lichtenthäler (SPD) teilt mit, dass die Elterntaxis vor allem in der Winterzeit an der Schule in Allendorf ein großes Problem im Hinblick auf den sicheren Schulweg darstellen.
Er bittet das Ordnungsamt darum, dass vermehrt darauf hingewirkt wird, dass die Eltern nicht direkt vor der Schule parken, sondern eher den Mehrzweckhallenparkplatz nutzen.
Ebenso sollte in Haiger heute darauf hingewiesen werden.

Antwort Bürgermeister:

Die Polizei kontrolliert im Rahmen der Schulwegsicherung und bundesweiten Aktionen in der dunklen Jahreszeit regelmäßig an Schulen. Das Ordnungsamt werde zukünftig auch vermehrt an Schulen Kontrollen durchführen, sodass eine gute Sicherheit gewährleistet ist.

21.2 Stadtverordneter Christian Schneider: Kindergarten Fahler- Waldgruppe

Stadtverordneter Christian Schneider (CDU) teilt mit, dass die Waldgruppe des Kindergarten Fahler aufgrund des gesichteten Wolfes nicht in den Wald dürfe. Er erfragt, welche Maßnahmen ergriffen werden könne, damit die Kinder wieder in den Wald dürfen, damit sie nicht monatelang nur im Bauwagen sitzen müssen.

Antwort Bürgermeister:
Die Stadt habe der Waldgruppe zwischenzeitlich bereits wieder gestattet, die Waldwege zu benutzen.

21.3 Stadtverordneter Carsten Seelmeyer: Hornissen am Rodenbacher Sportplatz

Stadtverordneter Carsten Seelmeyer (FDP) teilt mit, dass die Hornissen am Rodenbacher Sportplatz nicht mehr da seien.

21.4 Stadtverordneter Carsten Seelmeyer: Wirtschaftsweg Haarwasen in Richtung Brombeerweg hier: Fehlende Einhaltung des Durchfahrverbotes

Stadtverordneter Carsten Seelmeyer (FDP) informiert die Verwaltung darüber, dass der Wirtschaftsweg vom Haarwasen in Richtung Brombeerweg trotz des Durchfahrverbotes häufig befahren werde.
Er bittet das Ordnungsamt hier vermehrte Kontrollen durchzuführen.

Antwort Bürgermeister:
Das Ordnungsamt wird sich der Thematik annehmen.

21.5 Stadtverordneter Carsten Seelmeyer: Veranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung

Stadtverordneter Carsten Seelmeyer (FDP) bedankt sich bei der Stadtverwaltung und den Stadtwerken für die Durchführung der Veranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung.

21.6 Stadtverordnete Henriette-Luise Dracklé: Defekte Straßenlaterne

Stadtverordnete Henriette-Luise Dracklé teilt mit, dass in der Daalstraße in Dillbrecht eine Straßenlaterne defekt sei. Da es sich um einen Schulweg handelt, bittet sie um zeitnahe Reparatur.

Antwort Bürgermeister:
Die Anregung wird umgehend geprüft.

21.7 Stadtverordneter Manuel Georg: Sicherung von Schulwegen hier: Änderung des Tempo-Limits

Stadtverordneter Manuel Georg (CDU) erfragt, ob man sowohl in den Bereichen der Schulen, als auch im Bereich der Ortsdurchfahrten wie beispielsweise auch in Dillenburg zeitlich begrenzte 30er-Zonen errichten könne.

Antwort Bürgermeister:
In wieweit es umsetzbar ist, zeitlich begrenzte Tempo-Limits einzuführen, wird durch die Verwaltung geprüft.

22. Grundstücksangelegenheiten

Keine.

Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel schließt die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Haiger um 19:32 Uhr und bedankt sich bei allen Anwesenden.

gez.	gez.
Bernd Seipel	Daniela Wendel
Stadtverordnetenvorsteher	Schriftführerin